Deutsches
Patent- und Markenamt

Industriebesprechung des Deutschen Patent- und Markenamtes am 8. November 2011

Neues aus den Hauptabteilungen Patente I und II

Dr. Dieter Schneider
Leiter der Hauptabteilung 1/II

Personalsituation im Patentbereich

- Derzeit 818 Patentprüferinnen/Patentprüfer (einschließlich Abteilungsleiter und Gruppenleiter)
- Mehr als 50 Einstellungsmöglichkeiten im höheren Dienst in 2011
- Ausschreibungsverfahren ist weitgehend abgeschlossen.
  Die ersten Nachwuchsprüferinnen und -prüfer sind bereits eingestellt.

Personalsituation im Patentbereich

- Einstellungsoffensive der vergangenen Jahre war erfolgreich – ca. 778 Vollzeitprüfer derzeit.

aber:

- Viele junge Prüfer sind noch in Ausbildung.
- Viele Prüfer sind durch die Einführung von EISA gebunden.

Personalentwicklung im Patentbereich

- Schulungsbedarf besteht für
  - 847 Mitglieder der prüfenden Patentabteilungen
  - 395 Mitarbeiter/innen des Verwaltungsbereichs

Arbeitssituation im Patentbereich

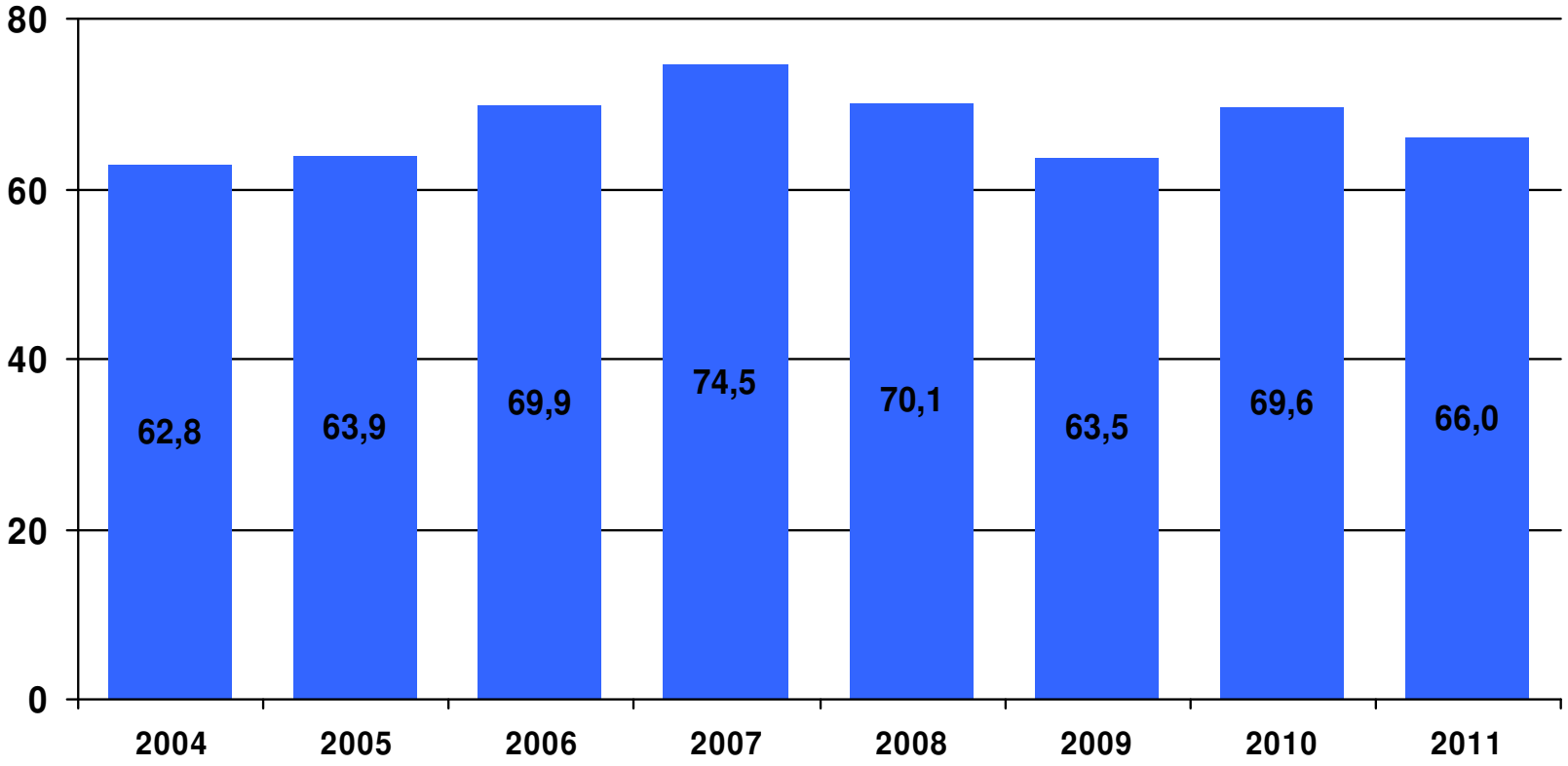
Eingänge

	2009	2010	Jan – Sep 2011	Prognose 2011
Prüfungsverfahren	34.861	36.130	22.313	34.400
Einspruchsverfahren	505	532	293	500
Recherchen insgesamt	15.252	15.124	9.695	14.200
davon				
Recherchen § 43	12.084	11.915	7.752	11.200
Recherchen § 7	3.168	3.209	1.943	3.000
Verfahrenssumme	50.618	51.786	32.301	49.100

Deutsches
Patent- und Markenamt

Patentprüfungsverfahren

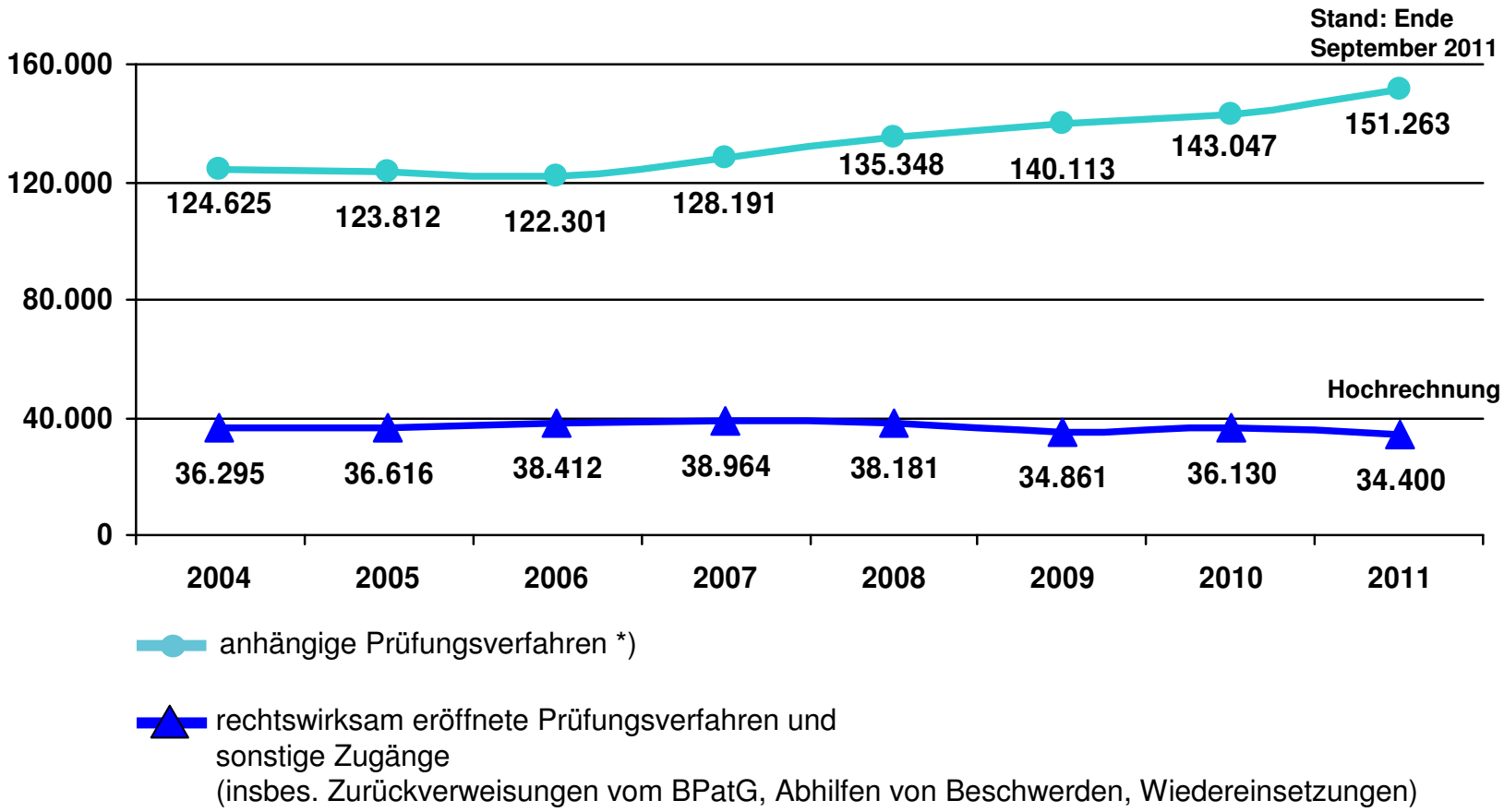
Quote der Erstbescheide innerhalb von 10 Monaten
(Quote in %)



Auf Grund einer geänderten Methodik sind die Zahlen ab 2010 mit denen der Vorjahre nicht direkt vergleichbar.

Deutsches
Patent- und Markenamt

Prüfungsanträge & anhängige Patentprüfungsverfahren



*) Bestand in Bearbeitung befindlicher Prüfungsverfahren beim Prüfer

Elektronische Schutzrechtsakte

- Einführung am 1. Juni 2011
- Für Patente, Gebrauchsmuster, Topografien und ergänzende Schutzzertifikate
- Alle Akten werden vollständig elektronisch geführt und bearbeitet.
- Ab 2012 ist voraussichtlich auch elektronische Akteneinsicht im Internet möglich.

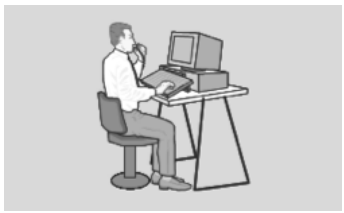
Einführung der elektronischen Schutzrechtsakte

- Das bedeutet im Detail:
  - Papier-Eingangspost wird gescannt und intellektuell elektronisch weiter bearbeitet (täglich: rund 25.000 Seiten Papier)
  - Faxeingänge werden elektronisch weiter bearbeitet (täglich: rund 5.000 Seiten)
  - Elektronische Posteingänge werden elektronisch übernommen (täglich: rund 10.000 Seiten)
  - Vorhandene Papierakten werden nachgescannt (bisher bereits ca. 155.000 Akten aus dem Bestand anhängiger Patent- u. Gebrauchsmusterverfahren)

Deutsches
Patent- und Markenamt

Vorteile der elektronischen Akte

- Die Akte ist jederzeit verfügbar für jeden berechtigten Nutzer.
- Aktuell zu bearbeitende Arbeitsschritte werden gezeigt samt den dafür notwendigen Unterlagen.
- Mehrere Anwender können gleichzeitig an derselben Akte arbeiten.
- Parallele Vorgangs- und Verfahrensbearbeitung wird möglich
- Vereinfachte Archivierung und erleichterter Zugang zu den Akteninformationen
- Fehlervermeidende Hilfsfunktionen mit Plausibilitäts- und Konsistenzprüfungen.



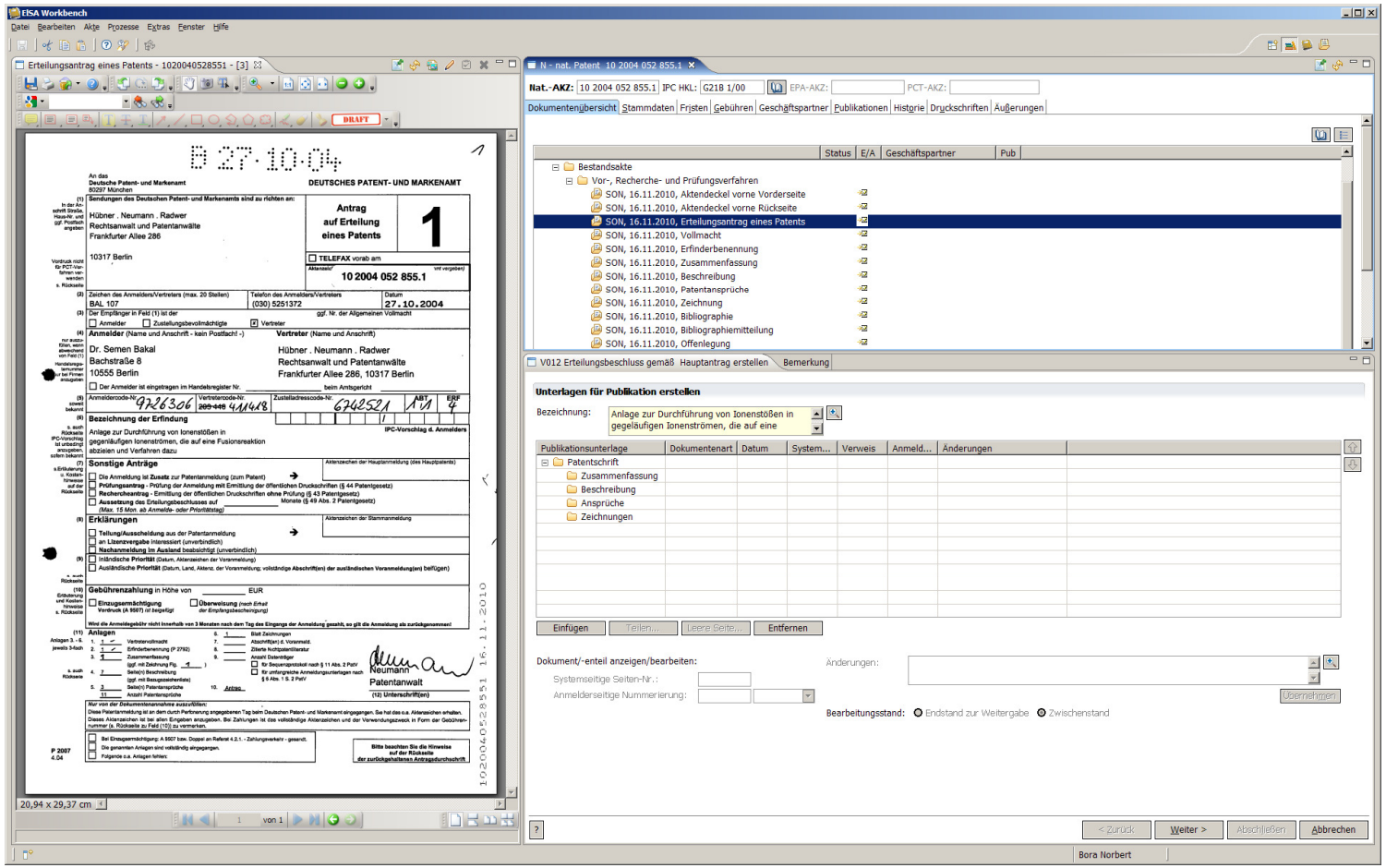
Vorteile für die Anmelder

- Schnellere Auskunft am Telefon durch sofortigen Zugriff auf Akte
- Verkürzung der Bearbeitungszeiten insgesamt erwartet (Elektronisch geführte Akte erlaubt parallele Vorgangsbearbeitung, verbesserte Verfügbarkeit der Akten DPMA-intern)
- Mehrfachexemplare in Papierform bei Neuanmeldungen und weiteren Eingaben nicht mehr erforderlich
- EISA ermöglicht die Einführung der Online-Akteneinsicht für die Schutzrechte Patente und Gebrauchsmuster (ab 2012).
- Über DPMAregister werden tagesaktuelle Verfahrensinformationen mit verbesserten Recherchemöglichkeiten veröffentlicht.

Deutsches
Patent- und Markenamt

Einführung der elektronischen Schutzrechtsakte

Elektronischer Arbeitsplatz seit 1. Juni 2011



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!